

Lockheed Martin SAP-Integration

Ivory ermöglicht Migration von Großrechnerdaten in SAP System im Rahmen einer SOA.



Atlanta, 06.05.2008 - GT Software [www.gtsoftware.com] gab heute bekannt, dass sich das Unternehmen Lockheed Martin für die GT Lösung Ivory entschieden hat, um z/OS basierte Webservices zu entwickeln sowie Großrechnerdaten

in zukünftige, moderne Unternehmensanwendungen zu migrieren. Ivory Service Architect ist eine der weltweit führenden Entwicklungslösungen zur Anbindung von Großrechnern an moderne SOA-Konzepte. Der Einsatz von Ivory Service Architect der GT Software wird es Lockheed Martin ermöglichen, in kürzester Zeit Anwendungen der verschiedensten Plattformen verfügbar zu machen sowie in SAP zu integrieren. Dabei muss erstaunlicherweise keine einzige Zeile Code programmiert werden.

Unternehmen weltweit nutzen Ivory Service Architect, um ihre Legacyanwendungen auf dem Großrechner zu modernisieren und um sich gleichzeitig auf neues Terrain, den Pfad der SOA, zu begeben. Das Flaggship von GT Software, der Ivory Service Architect besteht aus Ivory Studio, der grafischen Modellierungsumgebung, dem Ivory Server, einem hoch performanten SOAP-Prozessor mit Servicezusammenstellung zur Laufzeit sowie dem Ivory Server für Batch.



Im letzten Jahr hat Lockheed Martin, ein Unternehmen, das Milliarden umsetzt und verschiedenste Großrechner im Einsatz hat, seine SOA-Infrastruktur in die Produktion übernommen, mit der besonderen Selbstverpflichtung, die SOA als architektonisches Gesamtwerk umzusetzen und auch als Philosophie wahrzunehmen. Es wurde jetzt ein Werkzeug gebraucht, welches für eine große Anzahl an Großrechnerumgebungen einsetzbar ist. Mit Ivory ist Lockheed Martin in der Lage, den Einsatz bestehender Ressourcen zu optimieren sowie Anwendungen und technische Lösungen für interne Kunden äußerst schnell bereitzustellen. Ivory kann dabei in einer ganz einfachen und unaufdringlichen Art und Weise implementiert werden.

Innerhalb der letzten 40 Jahre ist Lockheed Martin signifikant gewachsen, was sich in einem großen und vielfältigen Portfolio an Großrechnerverfahren und Prozessen bzw. Know-how widerspiegelt. Genau für diesen Zweck wurde Ivory Service Architect entwickelt und fügt sich somit geradezu perfekt in Lockheed Martins SOA-Initiative ein.

Auf neuere Lösungen, wie etwa SAP zu migrieren wird nun abschnittsweise über die Zeit umgesetzt. Es ist aber für Lockheed Martin wichtig, in der Zwischenzeit auf alle ihre Großrechnerressourcen

zugreifen zu können. „Lockheed Martin kann schlicht und ergreifend nicht einfach die Arbeit niederlegen, solange bis alle Migrationen abgeschlossen sind - und mit Ivory werden sie das auch nicht müssen“, so Rob Morris, Chefstrategie bei GT Software. Morris fährt fort: „Ivory besitzt die Fähigkeit, sich in ein existierendes SOA-Umfeld bzw. eine bestehende SOA-Architektur ohne Reibungsverluste „einzuklinken“. Eine breite Palette an Großrechnertechnologien und -umgebungen wird dabei abgedeckt. In der Tat unterstützt Ivory die Entwicklung von großrechnerbasierten Webservices über eine Vielzahl von Plattformen hinweg, wodurch Lockheed Martin und auch anderen Unternehmen enorme Flexibilität gewährt wird, bei der Entscheidung wo der SOA-bezogene Workload verarbeitet werden soll.“

Keine andere momentan auf dem Markt erhältliche Lösung bietet eine derartige Vielfalt an Möglichkeiten für die Großrechner-SOA. Ivory erfordert keinerlei Änderungen an der Servicedefinition, wenn Großrechner basierte Webservices z. B. nach z/VSE, z/OS, CICS/TS, CICS, IMS, Windows, UNIX oder Linux deployed werden sollen. Der Schlüsselfaktor für den Erfolg dieser breit angelegten Plattformenunterstützung ist die Möglichkeit, den Großrechner vom SOA-bezogenen Workload zu entlasten - durch Nutzung von Spezialprozessoren - und damit die MIPS-Kosten spürbar zu senken.